

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 9

Artikel: Geheimdienst erhält 100 Stellen mehr
Autor: Forster, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geheimdienst erhält 100 Stellen mehr

Mit den Bestandeszahlen unserer Geheimdienste ist es so eine Sache. Vor nicht allzu langer Zeit erhielt ein gestandener Ex-Verteidigungsattaché eins auf die Pfoten, nachdem er Stellenzahlen veröffentlicht hatte. Jetzt ist alles anders: Offen ist in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen, dass die VBS-Chefin Viola Amherd im Bundesrat mit ihrem Antrag durchdrang, den Stellenplafond des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB) um 100 Arbeitsplätze von rund 300 auf 400 zu erhöhen.

Die Erhöhung um satte 33% ist direkt auf Direktor Jean-Philippe Gaudin zurückzuführen, den früheren Panzer-Instruktor, Chef des Militärischen Nachrichtendienstes MND und Verteidigungsattaché in Paris, der den NDB am 1. Juli 2018 übernommen hatte.

Von 237 auf 316 Stellen

Mit Gaudin kam frischer Wind in den Geheimdienst des Bundes, der vorher die eine oder andere Panne erlitten, aber auch zum Durchbruch des neuen ND-Gesetzes beigetragen hatte.

Laut der am 27. Juni 2019 erschienenen Weltwoche zählte das Amt 237 Vollzeitstellen, als Gaudins Vorgänger, der heutige EDA-Generalsekretär Markus Seiler, 2010 den damals neu geschaffenen NDB übernahm (Fusion des Auslanddienstes SND mit der Inland-Abwehr DAP).


Bis Ende 2018 sei die Stellenzahl auf 316 angewachsen – auch durch ein halbes

Dutzend Posten zur Bekämpfung der Gotteskrieger und 20 Stellen gegen Terrorismus und Spionage.

Direktor Gaudin beanstandete früh, vom Aufbau hätten zu wenig die Operationen und zu stark die Verwalter profitiert. Zum Kampf gegen Terror, gegen politische, wirtschaftliche und militärische Spionage brauche er mehr Stellen im operativen Bereich.

Durchbruch im Bundesrat

Diese Forderung übernahm Bundesrätin Amherd, und namhafte Sicherheitspolitikerinnen und Geheimdienstexperten im Parlament unterstützten Gaudins Vorstoss.

Wie die NZZ am 4. Juli 2019 als erste berichtete, hiess der Bundesrat am 3. Juli Viola Amherds Antrag gut, den Personalbestand des NDB um 100 Stellen aufzustocken. Überdies habe der Bundesrat das Budget der kantonalen Dienste um fast drei Millionen Franken erhöht. *red. *

HINTERGRUND

Erfolg für Amherd und Gaudin

Peter Reglis Wort gilt mehr denn je: «Der Nachrichtendienst ist die erste Linie der Verteidigung.»

Vor der AOG Zürich berichtete Oberst i Gst Blatter, russische Agenten hätten das Labor Spiez angegriffen. Direktor Gaudin hielt in der NZZ fest, eine «mustergültige Operation» habe dann zur Verhaftung zweier Russen geführt.

Der NDB verdient die Aufstockung um 100 vornehmlich operationelle Stellen. Mit 400 Posten bleibt er kompakt – auch im Vergleich zu europäischen Diensten.

In der Weltwoche merkt Nationalrätin Barbara Keller-Inhelder an, das Bundesamt für Statistik verfüge über mehr als 700 Stellen – und liefere uns derart weltbewegende Daten wie beliebte Vornamen. Eigentlich ist es absurd, dass solche Petitionen mehr Personal erfordern als der Kampf gegen Terror und Spionage!

In Bern hatten zwei Personen einen guten Start: Zuerst Jean-Philippe Gaudin im NDB, dann Viola Amherd im VBS. Der Durchbruch im Bundesrat ist auch ihr persönlicher Erfolg – und womöglich auch die Folge der Deblockierung der höchsten Schweizer Exekutive in Sachen Sicherheit.

Mit dem neuen ND-Gesetz und der NDB-Aufstockung wird die Schweiz sicherer – auch wenn schon morgen ein Terroranschlag das Land erschüttern kann; von all den Machenschaften im Dunkel der Spionage ganz zu schweigen.

Jean-Philippe Gaudin beweist, dass ein Offizier den Geheimdienst führen kann. Er hat berühmte Vorgänger – Carl Weidenmann, Richard Ochsner, Mario Petitpierre, Peter Regli und Hans Wegmüller. *Peter Forster*



Jean-Philippe Gaudin, seit dem 1. Juli 2018 Direktor des NDB.



Gaudin mit der Chefin, Bundesrätin Amherd. Viola Amherd und Jean-Philippe Gaudin waren im Bundesrat erfolgreich.



Im MND war Gaudin Brigadier, als VA in Paris Divisionär.